



Vorwort	15
Herausragende Sehenswürdigkeiten	16
Das Wichtigste in Kürze	20
Abkürzungen und Bezeichnungen	22
Entfernungstabelle	23
Touren durch den Westbalkan	24
Balkan-Wandertipps	26
Rundreisen mit dem Auto	27

LÄNDER UND LEUTE 30

Geographie	32
Landschaftsstruktur	32
Klima	33
Grünes Band Europa	33
Storchendörfer und Blaues Herz	35
Tourismus	35

Geschichte	39
Jungsteinzeitliche Siedlungen	40
Antike	40
Die Römer	40
Alexander der Große	40
Die Slawen	41
Christianisierung des Balkans	41
Serbisches Reich im Mittelalter	42
Schlacht auf dem Amselfeld	42
500 Jahre Osmanenherrschaft	43
Die Balkankriege 1912/13	46
Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen	46
Zweiter Weltkrieg	47
Jugoslawien unter Tito	49
Kosovokrise und Wahlen	49
Die Balkankriege der 1990er Jahre	50
Die Nachkriegszeit	51
Heutige Situation	52
Geostrategische Interessen und ausländische Investitionen	54

Kultur	57
Film	57
Installationen und Performances	57
Literatur	58

Musik	59
Architektur	60
Essen und Trinken	62

KROATIEN 64

Zahlen und Fakten	66
Geschichte in Stichworten	67
Geographie und Klima	68
Politik	68
Wirtschaft	68
Sehenswertes	69

Zagreb und Nordkroatien 70

Kaptol und Oberstadt	70
Unterstadt	73
Mirogoj-Friedhof	73
Varaždin	75
Ausflugsziele im Zagorje	76
Slawonien	76
Osijek	76
Vukovar	77
Đakovo	77
Slavonski Brod	77

Istrien 78

Poreč	78
Rovinj	80
Pula	82
Im Landesinneren und an der Ostküste	84

Die Kvarner Bucht 85

Opatija	85
Rijeka	86
Insel Krk	89
Insel Rab	91
Inseln Cres und Lošinj	93
Ausflug zu den Plitvicer Seen	95

Dalmatien 99

Zadar	99
Insel Pag	100
Šibenik	102
Krka-Wasserfälle	104





Trogir	107
Split	110
Insel Korčula	115
Insel Brač	117
Insel Hvar	118
Insel Vis	120
Dubrovnik	121
Insel Mljet	126

BOSNIEN UND HERZEGOWINA 128

Zahlen und Fakten	130
Geschichte in Stichworten	131
Geographie	132
Politik	132
Wirtschaft	133
Küche	133
Sehenswertes	134

Der Westen	135
Banja Luka	136
Bihać	142
Nationalpark Una	144

Zentralbosnien	146
Jajce	146
Travnik	148

Sarajevo	152
Geschichte	152
Sehenswürdigkeiten	157
Die Umgebung von Sarajevo	163

Der Nordosten	167
Sutjeska-Nationalpark und Tjentište	167
Višegrad	168
Srebrenica	173

Die Herzegowina	175
Konjic	176
Mostar	179
Blagaj	187
Počitelj	188

Kravica-Wasserfälle	189
Neum	190
Trebinje	191

SERBIEN 194

Zahlen und Fakten	196
Geschichte in Stichworten	197
Geographie	198
Politik	198
Wirtschaft	199
Küche	200
Sehenswertes	200

Belgrad	201
Geschichte	201
Die Viertel und ihre Geschichte	203
Stari Grad	205
Dorćol	212
Vračar	213
Vračar-Hügel	215
Palilula	216
Savamala	217
Bulevar Kneza Miloša	217

Die Vojvodina	222
Nationalpark Fruška Gora	223
Klöster in der Fruška Gora	224
Subotica	229

Novi Sad	234
Geschichte	235
Sehenswürdigkeiten	235
Festung Petrovaradin	239

Entlang der Donau	243
Archäologischer Park Viminacium	245
Nationalpark Đerdap	246
Eisernes Tor	246
Kladovo	248

Inneres und östliches Serbien	251
Topola-Oplenac und Orašac	251
Arandelovac	251





Gamzigrad	254
Niš	255
Kloster Studenica	260
Stari Ras	261
Kloster Sopoćani	261

MONTENEGRO 262

Fakten und Zahlen	264
Geschichte in Stichworten	265
Geographie	266
Politik	266
Wirtschaft	267
Bevölkerung	267
Küche	268
Sehenswertes	268

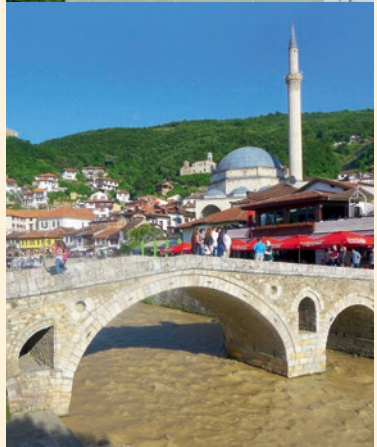
Bucht von Kotor	269
Herceg Novi	270
Risan	274
Perast	275
Kotor	276
Tivat	281

Cetinje und Lovćen-Nationalpark	283
Cetinje	283
Lovćen-Nationalpark	287

In den Bergen	289
Kloster Morača	289
Kolašin und Umgebung	290
Nationalpark Biogradska Gora	291
Durmitor-Gebirge und Nationalpark Durmitor	292
Tara-Schlucht	292
Žabljak und Umgebung	294

Podgorica	296
Geschichte	296
Sehenswürdigkeiten	296
Medun	300
Kloster Ostrog	302

Die Küste zwischen Budva und Albanien	304
Budva	304
Sveti Stefan	308
Bar	309
Ulcinj	312
Skutarisee	317
Inseln im Skutarisee	318
Virpazar	319
KOSOVO	320
Zahlen und Fakten	322
Geschichte in Stichworten	323
Geographie	324
Politik	324
Wirtschaft	325
Küche	325
Sehenswertes	326
Prishtinë	329
Geschichte	329
Orientierung	329
Altstadt	331
Zentrum	333
Die Umgebung von Prishtinë	337
Kloster Gračanica	337
Ulpiana	337
Amselfeld	338
Bear Sanctuary/Bärenwald	339
Batllava-See	339
Tropfsteinhöhle von Gadime	339
Der Südosten	339
Prizren	340
Geschichte	341
Shatervani-Viertel	341
Die Innenstadt nördlich des Lumbardhi	344
Weinstraße Kosovos	347
Nationalpark Malet e Sharrit	347





Der Westen	349
Gjakova	349
Deçan	354
Peja	356
Rugova-Schlucht	360
Wanderungen in der Rugova-Schlucht	361
Wasserfälle von Mirusha	363

ALBANIEN 364

Zahlen und Fakten	366
Geschichte in Stichworten	367
Geographie	368
Politik	368
Bevölkerung	368
Wirtschaft	369
Kultur	369
Küche	370
Sehenswertes	371

Tirana	374
Rund um den Skanderbeg-Platz	376
Südlich vom Skanderbeg-Platz	377
Block-Viertel und Bulevardi Dëshmorët e Kombit	379
Im Osten Tiranas	379
Dajti-Gebirge	382
Die Umgebung von Tirana	382
Elbasan	382

Durrës	384
Amphitheater	384
Archäologisches Museum	384

Krujë	385
Basarstraße	386
Festung	386

Berat	389
Festung	391
Mangalem	393
Gorica	395
Zentrum	395

Korçë	397
Ausflüge von Korçë	402
Gjirokaštër	403
Basarviertel	404
Festung	405
Stadtviertel Palorto	406
Die Umgebung von Gjirokaštër	409
Die Südküste	410
Vlorë	410
Apollonia	412
Die Riviera	413
Wanderungen an der Riviera	416
Sarandë und Umgebung	418
Butrint	421
Shkodër und die Nordalbanischen Alpen	423
Shkodër	423
Die Umgebung von Shkodër	427
Nordalbanische Alpen	429
Wanderungen in den Nordalbanischen Alpen	433
NORDMAZEDONIEN	434
Zahlen und Fakten	436
Geschichte in Stichworten	437
Geographie	438
Politik	438
Wirtschaft	439
Bevölkerung	439
Küche	440
Sehenswertes	441
Skopje	442
Geschichte	442
Festung Kale und die Oberstadt	443
Altstadt	445
Moscheen, Hamams und Karawansereien	445
Das neue Zentrum	447
Die Umgebung von Skopje	452





Der Westen	454
Tetovo	454
Kloster Lešok	458
Popova Šapka und die Šarberge	458
Wanderungen in den Šarbergen	459
Nationalpark Mavrovo	461
Mavrovo und Mavrovi Anovi	461
Kloster Sv. Jovan Bigorski	462
Galičnik	462
Lazaropole	462
Touren im Nationalpark Mavrovo	463
Ohridsee	466
Ohrid	466
Kloster Sv. Naum	472
Weitere Ziele an Ohrid- und Prespasee	473
Pelagonija	474
Prilep	474
Kloster Treskavec	477
Kruševo	478
Bitola	479
Heraklea Lyncestis	484
Nationalpark Pelister	484
Mariovo	486
Der Osten	487
Kokino	487
Kratovo	487
Kloster Sv. Joakim Osogovski und Osogovoberge	489
Veles und Mladostsee	489
Štip	490
Stobi	491
Die Schlucht Demir Kapija	492
Strumica	494
Der See Dojran	494
Gevgelija	494

ANHANG

Reisetipps Westbalkan	496
Reisetipps Kroatien	500

Reisetipps Bosnien und Herzegowina	502
Reisetipps Serbien	504
Reisetipps Montenegro	506
Reisetipps Kosovo	508
Reisetipps Albanien	510
Reisetipps Nordmazedonien	512
Glossar	514
Literaturhinweise	516
Karten	517
Der Westbalkan im Internet	517
Autorinnen und Autoren	519
Herausgeberin und Herausgeber	519
Register	520
Kartenregister	529
Bildnachweis	530
Karten- und Zeichenlegende	536

EXTRA

Umweltaktivisten kämpfen für das »Blaue Herz Europas«	38
Tito	48
Was ist der Balkan?	55
Winnetous ewige Jagdgründe	98
Der Filmemacher Emir Kusturica	171
Kaiser Galerius	253
Nationalsport Wasserball	316
Mutter Teresa	327
Skanderbeg	372
Skopje 2014	449





Blick auf Berat in Albanien

Vorwort

Der Westbalkan hat sich in den vergangenen Jahren zu einem gefragten Urlaubsziel entwickelt, und gerade länderübergreifende Reisen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Die Touristen erleben eine große Anzahl an Natur- und Kulturschätzen sowie eine in allen Ländern in jüngerer Zeit spürbar verbesserte touristische Infrastruktur, und sie erfahren, dass auch die Grenzen außerhalb des Schengenraums keine Reisehindernisse mehr darstellen.

Zahlreiche UNESCO-Welterbestätten liegen im westlichen Balkan, etwa Butrint, die antike griechische Ruinenstadt im Süden Albanien, die Stadt Ohrid im Westen Nordmazedoniens mit ihren bestens erhaltenen Basiliken und Klöstern aus byzantinischer und frühchristlicher Zeit, einige Klöster in Serbien und der Nationalpark Plitvicer Seen in Mittelkroatien.

Die Städte auf dem Westbalkan beeindruckten mit Architekturdenkmälern aus unterschiedlichsten Epochen. Belgrad beispielsweise, an der Schnittstelle von Orient und Okzident gelegen, besitzt eine Mischung aus osmanischen Bauweisen und mitteleuropäischer Gründerzeit, Art déco und Moderne. Ebenso interessant wie die Unterschiede zwischen den Städten sind ihre Gemeinsamkeiten. Sie deuten an, dass die heute selbständigen Länder einerseits über Jahrhunderte den gleichen Einflüssen der rivalisierenden Großmächte ausgesetzt waren, andererseits aber immer auch eigene Wege gingen und gehen.

Zu den imposantesten Naturschönheiten in der Region gehören die tief eingeschnittene Bucht von Kotor in Montenegro und die Rugova-Schlucht. Dieser zwölf Kilometer lange Canyon in Albanien bietet eine abenteuerliche Kulisse zum Wandern, Canyoning und Klettern. Überhaupt besitzt der Westbalkan für Wanderer viele Reize, darunter eine ganze Reihe grenzüberschreitender Wanderrouten. Eine der schönsten ist die 185 Kilometer lange Rundtour »Peaks of the Balkans« durch die Nordalbanischen Alpen im Dreiländereck Albanien-Kosovo-Montenegro.

Der vorliegende Reiseführer stellt die sieben Länder des Westbalkans vor. Aus Platzgründen können nicht all ihre Schätze und Schönheiten hier umfassend dargestellt werden. Daher ist es unser Anliegen, die Besonderheiten und Eigenarten der einzelnen Länder und ihrer Regionen in Geschichte und Gegenwart sowie alle wichtigen Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten zu erläutern. Mithilfe der vorgeschlagenen Routen und der reisepraktischen Hinweise können die Orte mühelos zu individuellen Erkundungstouren kombiniert werden.

Zwischen Adriaküste und Eisernem Tor, Pannonischer Tiefebene und Dinarischem Gebirge bewegt man sich, von wenigen Küstenorten abgesehen, abseits des modernen Massentourismus – zu allen Jahreszeiten. Zudem ist das Reisen fast überall recht preisgünstig. Und wer sich darauf einlässt, die Region mit offenen Augen und vorurteilsfrei zu erkunden, nimmt das schönste Souvenir mit nach Hause: die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Einheimischen.

Viel Spaß bei der Entdeckung des Balkans wünschen die Herausgeber dieses Handbuchs!

Herausragende Sehenswürdigkeiten

1 Istrien (Kroatien) ▶

Die Halbinsel im Norden Kroatiens bezaubert mit Naturschönheiten wie den Brijuni-Inseln oder dem Naturpark Kap Kamenjak sowie zahlreichen Sehenswürdigkeiten und malerischen Städtchen. Auch Feinschmeckern ist Istrien mit seiner italienisch, österreichisch und ungarisch beeinflussten Küche ein Begriff. Spezialitäten sind vor allem Trüffel, Wein und Olivenöl. → S. 78



2 Dubrovnik (Kroatien) ▲

Täglich machen in Dubrovnik im Süden Kroatiens Kreuzfahrtschiffe halt, und selbst Hollywood hat die Hafenstadt für sich entdeckt: Die perfekt erhaltenen Festungsanlagen dienen als Drehort für die TV-Serie »Game of Thrones«. Die mittelalterliche Stadtmauer der einstigen Seemacht ist begehbar, die Aussicht auf die Dächer der Stadt und auf das Meer von dort ist umwerfend. Die historische Altstadt – mit Prachtgebäuden aus Gotik, Renaissance und Barock – zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO. → S. 121

3 Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)

Das Zentrum Sarajevos zeigt sich als einzigartige Mischung von orientalischer und habsburgischer Architektur. Dazu bietet



die Stadt eine faszinierende kulinarische Bandbreite, eine einnehmende Offenheit gegenüber Besuchern und eine sorgfältig gepflegte Erinnerungskultur. → S. 152

Stećci (Bosnien und Herzegowina) ▼

Sie stehen und liegen mitten in der Landschaft: rätselhafte weiße Grabsteine (Stećci). Die größten Ansammlungen von Stećci gibt es in Bosnien und Herzegowina, weitere in Kroatien, Montenegro und Serbien. Seit 2016 stehen die Grabsteine auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Zwei der schönsten Stećci-Standorte sind der



Naturpark Blidinje am gleichnamigen See (nordwestlich von Mostar) und Radimlja westlich von Stolac. → S. 176



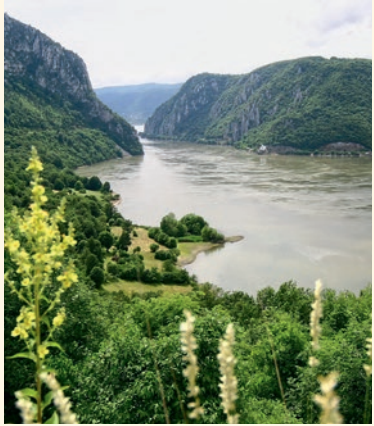
4 Belgrad (Serbien) ▲

Die serbische und einstige jugoslawische Hauptstadt am Zusammenfluss von Donau und Save besitzt Ecken und Kanten, und gerade das macht sie so spannend. Das wilde Nebeneinander von traditioneller Balkanarchitektur, Art déco und allen Spielarten der Moderne weckt die Entdeckerlust. Dazu besitzt Belgrad ein überaus lebendiges Nachtleben, das sich nicht zuletzt in den zahlreichen Restaurant- und Disco-Schiffen an den Flussufern abspielt. → S. 201



5 Eisernes Tor (Serbien) ▼

Eine der spannendsten Passagen der Donau und Krönung jeder Donaukreuzfahrt zum Schwarzen Meer ist das Durchbruchstal Eisernes Tor im Nordosten Serbiens an der Grenze zu Rumänien. Die schluchtartige Flusspassage ist eingebettet in zwei Reservate, den serbischen Nationalpark Đerdap und den rumänischen Naturpark Eisernes Tor. → S. 246



6 Bucht von Kotor (Montenegro)

Der Anblick der tief eingeschnittenen Bucht von Kotor an der Adria, eingefasst von steilen, kargen Felswänden des Karstgebirges, ist unvergesslich. Auf einer Strecke von knapp 30 Kilometern schlängelt sich der »Fjord« ins Landesinnere. Die Bucht mit der einzigartigen Landschaft und den Stätten historischen Reichtums gehört zum UNESCO-Weltnatur- und Weltkulturerbe. → S. 269

7 Altstadt von Kotor (Montenegro) ◀

Würdevolle Sakralbauten und Paläste entlang der romantischen, schmalen Gassen und verwinkelten Plätze künden von der früheren Bedeutung Kotors. Umgeben ist das dreieckige Zentrum von einer Stadtmauer aus venezianischer Zeit, von der Festung oberhalb der Stadt eröffnet sich ein traumhafter Blick in die Bucht von Kotor. → S. 276

8 Prizren (Kosovo) ▼

Prizren im Süden Kosovos ist mit seinem pittoresken Stadtbild der touristische Anziehungspunkt schlechthin. Den Reiz der Stadt machen die alpine Kulisse und viele bedeutende Bauwerke aus, besonders die Sinan-Pascha-Moschee, der Hammam, das Kloster Sveti Arhandel und die Kirche Bogorodica Ljeviška (UNESCO-Weltkulturerbe). → S. 340

**9 Rugova-Schlucht (Kosovo)**

Steile Felswände, Wasserfälle, Höhlen – der zwölf Kilometer lange Canyon im Dreiländereck Kosovo-Montenegro-Albanien bietet eine abenteuerliche Kulisse für Outdoor-Aktivitäten. Die Rugova-Schlucht empfiehlt sich zum Wandern, Canyoning und Klettern – mit der Via Ferrata Ari entstand dort der erste Klettersteig des Balkans. Auch der Fernwanderweg Peaks of the Balkans führt durch die Rugova-Schlucht. → S. 360

10 Butrint (Albanien) ►

Die Ruinenstadt gehört zu den bedeutendsten Fundstätten im Mittelmeerraum, das Erbe der hellenischen, byzantinischen, venezianischen und osmanischen Kulturen ist hier bewahrt. Herausragend sind die Akropolis, ein Aquädukt und das Amphitheater der Römer, aus byzantinischer Zeit das Baptisterium und das Taufmosaik. Butrint liegt traumhaft an einer Lagune

an der Straße von Korfu und gehört seit 1992 zum UNESCO-Weltkultur- und Naturerbe. → S. 421

**11 Tirana (Albanien) ▲**

Ein Mix aus modern-mediterranem Leben und Tradition macht die Hauptstadt Albanien aus: Da ist die Ethem-Bey-Moschee mit prächtigen Fresken aus der osmanischen Zeit; der Kulturpalast und das Nationalmuseum mit dem Helden-Mosaik sind monumentale Zeugen des einstigen Diktators Enver Hoxha. Im Block-Viertel hat sich eine lebhaft ausgehende Szene etabliert mit Elektro-Musik in angesagten Clubs, Pizza und Bier im Straßenrestaurant – und Gourmetküche. → S. 374



12 Skopje (Nordmazedonien) ▼

Römische Festung neben osmanischer Altstadt, Brutalismus neben Neobarock des Städtebauprojekts »Skopje 2014«, das das Gesicht der Stadt neu geprägt hat: Die nordmazedonische Hauptstadt fasziniert mit architektonischer Vielfalt als Spiegel ihrer turbulenten Geschichte. → S. 442

**13 Ohrid** (Nordmazedonien) ▶

Die Stadt Ohrid liegt traumhaft am gleichnamigen See, einem der tiefsten und ältesten der Welt mit kristallklarem Wasser. Viele Pflanzen- und Tierarten gibt es nur hier. Viele zum Teil prachtvolle Basiliken und Klöster aus byzantinischer und frühchristlicher Zeit in und um Ohrid haben der Stadt den Titel »Jerusalem des Balkans« beschert. Die UNESCO ehrt Ohrid zweimal – als Natur- und Kulturerbe. → S. 466

historische Stadt Trogir (→ S. 107); Kathedrale des heiligen Jakob in Šibenik (→ S. 102); Ebene von Stari Grad

Bosnien und Herzegowina: Alte Brücke und Altstadt von Mostar (→ S. 182); Mehmed-Paša-Sokolović-Brücke in Višegrad (→ S. 168)

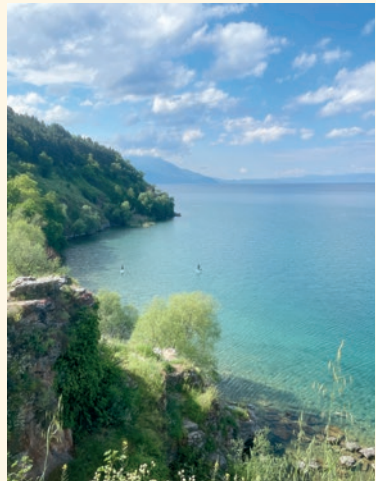
Serbien: Stari Ras und Sopoćani (→ S. 261); Kloster Studenica (→ S. 260); Galerius-Palast in Gamzigrad (Romuliana, → S. 254)

Montenegro: Natürliche und kulturhistorische Region Kotors (→ S. 269); Nationalpark Durmitor (→ S. 292)

Kosovo: Mittelalterliche Denkmäler in Kosovo (→ S. 322)

Albanien: Butrint (→ S. 421); historische Zentren von Berat und Gjirokastrë (→ S. 389, 403)

Nordmazedonien: Natur- und Kulturerbe der Ohrid-Region (→ S. 466)

**UNESCO-Welterbestätten**

Die folgenden Stätten werden in diesem Reiseführer in den einzelnen Länderkapiteln ausführlich beschrieben.

Kroatien: Historischer Komplex in Split mit dem Palast Diokletians (→ S. 111); historische Stadt Dubrovnik (→ S. 121); Nationalpark Plitvicer Seen (→ S. 95); bischöflicher Komplex um die Euphrasius-Basilika und historisches Zentrum von Poreč (→ S. 78);

Zum länderübergreifenden Welterbe zählen die alten **Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten** (Albanien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien), das **Venezianische Verteidigungssystem des 16. bis 17. Jahrhunderts** (Kroatien, Montenegro) sowie die **Friedhöfe mit Stećci** – mittelalterliche Grabsteine (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien).

LÄNDER UND LEUTE



Geographie

Das Balkengebirge (serb. und bulg.: Stara Planina), das der südosteuropäischen Halbinsel ihren Namen gibt, erstreckt sich etwa 600 Kilometer in Ost-West-Richtung vom Schwarzen Meer quer durch Bulgarien südlich und parallel zur Donau bis zu den Donauebene östlich von Belgrad. In einer Kurve nach Norden bildet das Gebirge eine natürliche Grenze zwischen Bulgarien und Serbien. Höchster Gipfel des Gebirges ist der Botev (2376 Meter) in Bulgarien.

Auch wenn das Balkengebirge selbst im Westbalkan eher als Ausläufer in Erscheinung tritt, so erinnert er doch daran, was die Landschaft dieser Region ausmacht: Berge. Allerdings wirken diese Gebirgszüge weniger wie eine trennende Grenze zwischen Ländern oder Kulturen als vielmehr wie eine begleitende Unebenheit, ein landschaftliches Provisorium, zur Unterstreichung des kulturellen Images des Balkan als Korridor zwischen Europa und Asien.

Landschaftsstruktur

Gebirge beherrschen weit über die Hälfte der Fläche des Westbalkans, vor allem im Zentrum und zur Küste hin, während sich nach Norden die Ebenen von Donau und Save ausbreiten. So verwundert es kaum, dass 33 der 41 Nationalparks in Gebirgsregionen liegen oder Gebirge mit einbeziehen. Geographisch bedeutender als das Balkengebirge ist das Dinarische Gebirge für den Westbalkan. Entlang der Adriaküste zieht es sich etwa 650 Kilometer lang von Slowenien durch Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro bis Albanien mit dem höchsten Gipfel des Gebirges, dem Maja e Jezercës (2694 Meter) in den Nordalbanischen Alpen. Vor allem in Kroatien formt das Karstgebirge die berühmte Winnetou-Landschaft, wie sie sich Millionen von



Wanderer am Korab an der albanisch-nordmazedonischen Grenze

Winnetous ewige Jagdgründe

Canyons, Wasserfälle, Tropfsteinhöhlen. Und die markanten Kalksteinfelsen, leuchtend weiß zwischen Gras und Bäumen – fast wie Statuen. Unmöglich, diese Landschaft im Original zu sehen, ohne dass die eigene Vorstellungskraft sie mit Filmszenen auffüllt, begleitet von der herzerwärmenden bis dramatischen Filmmusik von Martin Böttcher. Hier begrüßen sich Winnetou und Old Shatterhand am Grab Intschu-tschunas und Nscho-tschis, da fesselt die Erinnerung Sam Hawkins an den Marterpfahl. Da hinten rettet Old Surehand mit einem Lassowurf einen Siedler aus dem reißenden Fluss, dort warten die Speere der Apachen auf den vom Abhang stürzenden Gangster Santer. Kroatien ist Winnetou-Land. Auch 50 Jahre nach dem letzten Teil der legendären Karl-May-Verfilmungen mit Pierre Brice als Winnetou und Lex Barker als Old Shatterhand reiten der edle Apachenhäuptling und sein Blutsbruder durch die ex-jugolawische Prärie.

Elf Karl-May-Verfilmungen entstanden zwischen 1962 und 1968, produziert von Rialto Film in Berlin, meist zusammen Jadran Film in Zagreb. Viele Rollen – Schauspieler und Komparsen – wurden mit Jugoslawen besetzt. Am bekanntesten wurde Gojko Mitić, der sich vom Stuntman zur Nebenrolle als Häuptlingssohn der Schoschonen emporschwang. 1992 beerbte er sogar Pierre Brice als Winnetou bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg. Die anhaltende Beliebtheit dieser Filmreihe zeigt sich auch am großen Erfolg der über 30 Jahre später erschienenen Persiflage »Der Schuh des Manitu«, zu der mehr als elf Millionen Zuschauer ins Kino galoppierten. Umso erstaunlicher, dass Kroatien so wenig tut, um der gewaltigen Nachfrage der deutschsprachigen Touristen entgegenzukommen. Inzwischen gibt es zwar ein kleines Winnetou-Museum in Starigrad, südlich des



Winnetou und Old Shatterhand am Zrmanja-Canyon

Nationalparks Paklenica, eine Gedenktafel für den 2015 verstorbenen Pierre Brice beim Velebit-Gipfel Tulove Grede und ein jährliches Treffen für Karl-May-Fans. Außerdem führen diverse Guides Touristen zu den Drehorten – allerdings durchweg auf Privatinitiative. Immerhin engagieren sich einige deutschsprachige Winnetou-Entwicklungshelfer wie Schneewittchen Reisen und Wikinger Reisen und organisieren Rundreisen auf den Spuren von Winnetou.

Vor allem hartgesottenen Fans wie Uschi Behm (<https://mayenzeit.beepworld.de>) oder Stefan Kubale (www.km-filmbilder.info) mit ihren Drehort-Websites ist es zu verdanken, dass man kein Fährtenlesekünstler à la Winnetou und Old Shatterhand zu sein braucht, um die Filmbilder mit der Wirklichkeit abzugleichen.

BOSNIEN UND HERZEGOWINA



Die Alte Brücke in Višegrad

Bosnien und Herzegowina: Zahlen und Fakten



Ländername: Bosna i Hercegovina (Bosnien und Herzegowina)

Hauptstadt: Sarajevo

Landesfläche: ca. 51 200 km²

Geografische Regionen: Bosnien (Norden, ca. 80 % des Staatsgebiets), Herzegowina (Süden). Politische Teilgebiete: Föderation Bosnien und Herzegowina, Republika Srpska (Република Српска), Brčko Distrikt (Sonderverwaltungsgebiet)

Staatsgrenzen: Kroatien (ca. 930 km), Serbien (ca. 360 km), Montenegro (ca. 250 km)

Höchste Berge: Maglić, im Nationalpark Sutjeska an der Grenze zu Montenegro (2386 m), Volujak (2336 m), Velika Ljubušnja (2238 m)

Längster Fluss: Bosna (ca. 280 km)

Größter See: Buško jezero (Stausee, 56 km²).

Klima: An der Küste mediterran, im Landesinneren kontinental mit großen Temperaturschwankungen zwischen Sommer und Winter.

Nationalparks: Sutjeska (Republika Srpska, im Südosten an der Grenze zu Montenegro, 160 km²), Kozara (Republika Srpska, im Nordwesten, 40 km²) Una (im Nordwesten, 198 km²), Drina (63 km²)

Städte: Sarajevo (350 000 Einwohner), Banja Luka (180 000), Tuzla (110 000), Zenica (110 000), Bijeljina (105 000), Mostar (105 000)

Bevölkerung: 3,3 Mio. Einwohner, Bevölkerungsdichte: rund 63 Menschen/km² (Deutschland: 230, Österreich: 109, Schweiz: 215); knapp die Hälfte der Einwohner lebt in Städten; Durchschnittsalter: 42 Jahre; durchschnittliche Lebenserwartung: 80 Jahre

Landessprachen: Bosnisch, Kroatisch, Serbisch

Religionen: Bosniakische Muslime (ca. 50 %), serbisch-orthodoxe Christen (ca. 30 %), kroatische römisch-katholische Christen (ca. 15 %); die Religionszugehörigkeit steht weniger für praktizierte Gläubigkeit als für die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe

Staat und Regierung: Parlamentarische Republik, Staatspräsident (wechselt alle 8 Monate zwischen: Milorad Dodik (serbisch, SNSD), Šefik Džaferović (bosniakisch, SDA) und Željko Komšić (kroatisch, DF BH, Wahl vom 7. Oktober 2018); Regierungschef, Vorsitzender des Ministerrats: Zoran Tegeltija (SNSD; seit 23. Dezember 2019)

Bruttoinlandseinkommen pro Kopf: ca. 7338 US-Dollar (2022)

Arbeitslosenquote: 17,3 % (2022)

UNESCO-Welterbe Kultur: Alte Brücke und Altstadt von Mostar, Mehmed-Paša-Sokolović-Brücke in Višegrad (Drina-Brücke), Friedhöfe mit Stećci (mittelalterliche Grabsteine)

Nationalfeiertage: Föderation: 1. März (Unabhängigkeitstag), 25. November (Nationalfeiertag); Republika Srpska: 9. Januar (Tag der Republik), 21. November (Tag des Dayton-Abkommens).

Währung: Konvertible Mark (BAM, 1 Euro = ca. 1,96 BAM)

Autokennzeichen: BIH

Internetkennung: .ba. **Vorwahl:** +387



Die Čobanija-Brücke in Sarajevo

Teil Dalmatiens der österreichischen Monarchie zugesprochen, Habsburg nutzte die leicht zu kontrollierende Bucht als Kriegshafen. Nach dem Ersten Weltkrieg war die Bucht von Kotor Teil des jugoslawischen Königreichs, nach dem Zweiten Weltkrieg der jugoslawischen Teilrepublik Montenegro.

■ Orientierung

Die Bucht von Kotor besteht aus insgesamt vier Becken. Der Topla-Bucht folgt die Bucht von Tivat, von der man die Bucht von Risan erreicht und dahinter schließlich die Bucht von Kotor. Sie

ist die am weitesten in das Gebirge gewaschene Bucht und zugleich Namensgeberin der gesamten Bucht.

Herceg Novi

Die terrassenförmig angelegte Stadt ist für ihr mildes Klima und ihre subtropische Vegetation bekannt. Nicht zuletzt Seefahrern verdankt die Stadt den Reichtum an exotischen Pflanzen, sie brachten die damals für diese Gegend seltenen Pflanzen von ihren Reisen mit. Und wachsen in der Stadt und ihrer Umgebung Feigen, Orangen und Zitronen, dazu Palmen, Pinien, Zypressen und Mimosen.



Die Bucht von Kotor

0 2 4 km



Handelsstadt den Zugang zum Meer. Handwerker aus Kotor verdienten ihr Geld in Serbien, und zahlreiche Kotoraner bekleideten hohe Ämter. Nach dem Zerfall des Serbischen Reich schloss sich Kotor zunächst dem kroatisch-ungarischen König Ludovik I. an, der aber nicht verhindern konnte, dass Venedig Kotor einnahm. Nach der Herrschaft der Ungarn, unter dem bosnischen König Tvrtko I., war Kotor 30 Jahre selbständige Republik – wegen der strategisch wichtigen Lage des Hafens am Ende der Bucht ein gefährlicher Zustand. Schließlich wurde Venedig von 1420 bis 1797 Kotor's Schutzmacht.

Nach dem Untergang der Republik Venedig stand Kotor einige Jahre unter der Oberhoheit Österreichs, dann Russlands, anschließend Frankreichs. Kurzzeitig gelangte Kotor unter montenegrinische Herrschaft. Die »Republik Montenegro und Bucht von Kotor« wurde ausgerufen. Die Großmächte, darunter Russland, verweigerten aber die Anerkennung. Die Regierung wurde aufgelöst und die Bucht Österreich unterstellt.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Kotor Teil des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gehört Kotor zu Montenegro. Heute ist es trotz seiner nur etwa

hier aus in die Natur und auf die Skipisten zu begeben. Es gilt als ein Eingangstor zum Durmitor-Nationalpark.

■ Schwarzer See bei Žabljak

»Gorske oči« (Bergaugen) nennen die Montenegriner die 17 Gletscherseen im Durmitor-Nationalpark. Der bekannteste und der schönste ist der Crno jezero, der Schwarze See. Er liegt etwa 40 Spazierminuten von Žabljak entfernt; ein etwa

zwei Kilometer langer asphaltierter Spazierweg führt zum Schwarzen See. Der See liegt zu Füßen des Medjed-Gebirges und des höchsten Gipfels Montenegros, dem Bobotov kuk. Er macht seinem Namen alle Ehre, denn tiefschwarz glänzt seine Oberfläche. Im Sommer baden Wagemutige – meist Kinder – im kühlen Wasser, während die Erwachsenen oft einen Spaziergang um den See einem Bad vorziehen.

Žabljak und Umgebung

Tourismusorganisation, Trg Durmitorskih ratnika bb, Tel. +382/52/361802.
www.tozabljak.com

Nationalparkverwaltung, unmittelbar am Crno jezero, Tel. +382/52/61407. Infos zum Park, Angellizenzen (10 Euro).

Agentur Summit, Njegoševa 12, Tel. +382/69/016502. Auch deutschsprachig. Vermittlung von Zimmern und Rafting-Touren auf der Tara.

Tara River Express, Tel. +382/52/705931. Agentur, die u.a. Ausflüge auf der Tara organisiert. www.mirotara.com



Busbahnhof, Svetog Sava bb, Tel. +382/67/224147. Etwa 300 Meter südöstlich des Zentrums. 3–4x tgl. nach Podgorica, Nikšić und Plevlja. In der Saison auch nach Belgrad.



Hotel Javor, Komnena Žugića 8, Tel. +382/52/361337; DZ ab 55 Euro. Drei-Sterne-Hotel im Ortszentrum. Zimmer mit einfacher Ausstattung, beliebt ist das hoteleigene Restaurant.

Ski Hotel, Narodnih heroja bb, Tel. +382/52/361038; DZ um 70 Euro. Das Vier-Sterne-Hotel hat 2008 eröffnet und verfügt über 17 Zimmer bzw. Apartments, die modern und freundlich eingerichtet sind. Wellnesscenter mit Schwimmbad, Restaurant mit montenegrinischen Spezialitäten.
www.skihotelzabljak.com

Hotel MB, Tripka Džakovića bb, Tel. +382/69/617617; DZ 55 Euro. Kleines Drei-Sterne-Haus im Ortszentrum. Zimmer mit einfacher Ausstattung; im Restaurant werden lokale Spezialitäten mit Zutaten aus der Region angeboten.
www.mbturist.com

Restaurant Koliba, Savin Kuk, Tel. +382/52/366599. 4 Kilometer von Žabljak entfernt im Ort Savin kuk, direkt am Ski-Lift. Regionale Spezialitäten, schöne Terrasse.
http://koliba-durmitor.com

Restaurant Crno Jezera, Tel. +382/67/040425. Unmittelbar am Schwarzen See. Terrasse mit Seeblick. Montenegrinische Spezialitäten.



Vom einstündigen Spaziergang bis zur mehrtägigen geführten Bergwandertour ist alles möglich. Der Nationalpark hat mittlerweile über 70 Kilometer ausgewiesene Wanderwege. Wer auf Nummer Sicher gehen will, bucht einen Bergführer bei der Parkverwaltung.

Rund um den Crno jezero führt eine vier Kilometer lange Strecke, die gut ausgeschildert und flach ist (ca. 1 Std.).



Im Nationalpark gibt es zahlreiche Angelplätze, für gelegentliche Freizeitangler und ambitionierte Sportfischer. Die glasklare Tara und der Crno jezero sind sehr fischreich und bieten beste Bedingungen. Vorher Angellizenz bei der Parkverwaltung kaufen!

► **Porto Palermo:**

Platz vor Porto Palermo, frei nutzbar. Daneben **Agavia village** mit 12 Hütten inmitten eines Agavenfeldes, Tel. +355/68/4053164; 25–45 Euro. Der Besitzer Xhemal Mato bietet Tauchausflüge in die umliegenden Grotten an. www.ecoturist.com

► **Borsh: Blue Days Hotel**, Plazhi Borsh, Tel. +355/69/2125555; DZ 45–75 Euro. Nur 1 Min. Fußweg zum Strand. www.bluedayshotel.al



Aeroclub Albania. Viele Angebote in der Region um den Llogara-Pass www.aeroclubalbania.com



In allen Orten gibt es eine riesige Auswahl an Restaurants.



Ein besonderes Mitbringsel aus dieser Region sind **Olivenöl** und **Zitrusfrüchte**.

Wanderungen an der Riviera

Die Nähe zum Meer und die einfache Erreichbarkeit machen das Ceraunische Küstengebirge zum attraktivsten Ziel für Wanderer in Südalbanien.

» **Rundwanderweg**

Neben einem kurzen Spaziergang zum **Cäsaren-Pass** startet direkt an den Unterküften auch die Wanderung zum **Tiefen Pass** (Qafa e Thellë), dem Knotenpunkt für Wanderungen auf der Karaburun-Halbinsel (→ S. 412). Dort teilen sich die Wege auf: zur achtstündigen Wanderung mit Übernachtung in der **Grama-Bucht**, der mehrtägigen Wanderung zur **Spitze der Landzunge** und zur beliebten etwa fünfstündigen Rundwanderung über den Grat des **St. Thanas** (1360 m). Von dort genießt man die beste Aussicht über das Meer, die Küstenlinie bis nach Korfu und die dramatischen Gipfel des Gebirges vor dem Abstieg zum Llogara-Pass.

» **Zu den Gipfeln**

Direkt am Llogara-Pass starten die Wanderungen zu den Gipfeln des Küstengebirges. An Bunkern vorbei schlängelt sich der gut begehbare, aber teils schmale Eselsweg die Bergflanke hinauf, ein Ziel könnte der **Dhjopur-Sattel** sein (4 Std.), nach weiterem weglosen Terrain der Gipfel **Qorre** (6,5 Std.), Çika dagegen ist an einem Tag kaum zu erreichen. Die Wanderung kann mit ein oder zwei Zeltübernachten

gen als Traverse über das Gebirge fortgesetzt werden, um im Dorf **Pilur** hoch über Himarë enden. Es bestehen zahlreiche weitere Möglichkeiten, zu beiden Seiten ins Shushica-Tal oder zur Riviera abzusteigen.

» **Auf der alten Karawanenroute**

Vom Ortsteil Dukat Fshat (Dorf) führt ein Wanderweg vom Resort in östliche Richtung. Es ist der Verlauf einer alten Karawanenroute, die nicht ganz einfach zu laufen ist und heute meistens nur von Ziegen benutzt wird. Vom **Georgs-Pass** (Qafa e Shëngjergjit) auf knapp über 1100 Metern ergibt sich ein toller Blick zum Meer und ins Hinterland.

Zielpunkt ist **Tërbaç im Shushica-Tal**, das an der Weggabelung am Pass über den rechten, schlechteren, Pfad erreichbar ist. Auf der linken Seite erscheint das verlassene Dorf Pirgu. Wer nach Dukat zurück möchte, muss den Weg auf gleicher Strecke zurücklaufen. Eine Strecke ist 12,5 Kilometer lang mit maximal 700 Metern Höhendifferenz, für die ungefähr sechs Stunden benötigt werden. In Tërbaç gibt es eine einfache Unterkunft. Nach Dukat fahren täglich Busse ab Vlorë um 11 und 15.30 Uhr.

» **Flusswanderung im Shushica-Tal**

Wer Ruhe sucht und die schöne Landschaft am Fluss Shushica genießen möchte, sollte in dieses Tal fahren. Der Fluss formt kleine Becken, in denen man an hei-

Reisetipps Bosnien und Herzegowina

Anreise mit dem Auto

Für die Einreise benötigt man **Fahrzeugschein** und **Grüne Versicherungskarte**.

Höchstgeschwindigkeiten: innerorts 60 km/h, Landstraßen 80 km/h, Schnellstraßen 100 km/h, Autobahnen 130 km/h

Die Straßen sind meist in akzeptablem bis gutem Zustand. Polizei- und Geschwindigkeitskontrollen sind häufig. Bei Verkehrsverstößen drohen hohe Bußgelder.

Promillegrenze: 0,3‰, 0,0‰ für Fahreranfänger.

Bei einem Unfall sollte man immer die Polizei verständigen (ohne Schadensmeldung ist keine Ausreise möglich). Unbedingt sollte man einen europäischen Unfallbericht ausfüllen, den man vor Reiseantritt von seiner Versicherung bekommt. Bei einer Panne empfiehlt es sich, zuerst seinen Autoclub im Herkunftsland zu kontaktieren.

Pannenhilfe allgemein: Tel. 1285.

Das **Tankstellennetz** ist gut ausgebaut, viele Tankstellen haben rund um die Uhr geöffnet. Erhältlich sind die üblichen Kraftstoffsorten. Bleifreies Benzin heißt oft »EurosUPER«, Diesel wird als »Ecodiesel« und »Eurodiesel« angeboten. An immer mehr Tankstellen gibt es Autogas. Wichtig: Der Tankwart füllt das Benzin ein und kassiert direkt am Auto. Selbstbedienung ist unüblich.

Anreise mit dem Bus

Diverse Busanbieter bedienen Bosnien aus den deutschsprachigen Ländern und aus dem Balkan. Sitzfleisch ist allerdings eine notwendige Tugend: Die Fahrt von München nach Sarajevo dauert ca. 14,5 Std. und mehr.

Anbieter **Bus Croatia:**

www.buscroatia.com;

EuroLines: www.eurolines.de;

FlixBus: www.flixbus.de

Anreise mit dem Flugzeug

Aus dem deutschsprachigen Raum direkt nach Sarajevo fliegen z.B.:

Austrian: www.austrian.com

Lufthansa: www.lufthansa.com

Croatia Airlines:

www.croatiaairlines.com

(fliegt meist via Zagreb)

Internationale Flughäfen:

Sarajevo (SJJ): www.sarajevo-airport.ba

Mostar (OMO): http://mostar-airport.ba

Banja Luka (BNX):

www.banjaluka-airport.com

Tuzla (TZL): www.tuzla-airport.ba

Anreise mit der Bahn

Die Anreise mit der Bahn ist zwar günstig, aber kompliziert und langwierig, nützliche Informationen sind nur schwer zu bekommen. Wer nicht alle Zeit der Welt hat, wird zumindest einige Teilstrecken mit dem Bus zurücklegen. Die Zugfahrt von Zagreb nach Sarajevo dauert z.B. 9 Std.

Info: www.zfbh.ba

Botschaften

Deutsche Botschaft

Skenderija 3, 71000 Sarajevo

Tel. +387/(0)33/565300

www.sarajewo.diplo.de

Österreichische Botschaft

Džidžikovac 7

Tel. +387/(0)33/279400 (Amt), 279419

(Konsulat)

sarajevo-ob@bmeia.gv.at

www.bmeia.gv.at/oeb-sarajewo

Schweizer Botschaft

Zmaja od Bosne 11

71000 Sarajevo

Tel. +387/(0)/33/275850

www.eda.admin.ch/sarajewo

www.sarajewo.diplo.de

Ein- und Ausreise

Bürgern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz genügt offiziell ein Personalausweis, sicherer ist der Reisepass. Ferner sollte man Geld vorweisen (mind. 75 Euro pro Aufenthaltstag), bar oder per Karte. Binnen 24 Stunden nach Einreise muss man sich polizeilich anmelden, Hotels erledigen